



Geschäftsbericht 2016



ZENTRALSCHWEIZER AUSBILDUNGSVERBAND
PFLEGE- UND ALTERSZENTREN

3	1. Jahresbericht des Präsidenten ZAPA ^{plus}
4	2. Rückblick 2016 ZAPA ^{plus}
9	3. Ausblick 2017 ZAPA ^{plus}
10	4. Projekte ZAPA ^{plus}
12	5. Jahresrechnung 2016
14	6. Organisation ZAPA ^{plus}
16	7. Delegierte in Fachgruppen und Institutionen
17	8. Lehrberufe in Pflege- und Alterszentren



1. Jahresbericht des Präsidenten

Jahresbericht des Präsidenten

An der ordentlichen Vereinsversammlung 2016 haben uns die Mitglieder beauftragt, bis 2018 die Strukturen unserer Bildungsorganisation auf Doppelspurigkeiten, insbesondere gegenüber anderen Organisationen wie ZIGG, HFGZ und CURAVIVA Schweiz, zu überprüfen und Vorschläge für eine Neustrukturierung der Bildungsinteressen der Langzeitbranche auszuarbeiten. Wir haben das Institut für Betriebs- und Regionalökonomie IBR der Hochschule Luzern beauftragt, uns in einer ersten Phase zu begleiten. In einem ersten Teilprojekt wurde das Erstellen einer Situationsanalyse in Auftrag gegeben. An der Vereinsversammlung 2017 sollen erste Ergebnisse vorliegen.

Es ist wichtig, dass die Langzeitbranche ihren Einfluss in der Bildungslandschaft der Gesundheitsberufe der Zentralschweiz wahren kann. Dank unserem Vorstandsmitglied Roger Wicki, erhalten wir nun Informationen unserer Bildungsorganisation ZIGG zeitnaher und erhoffen uns dadurch eine bessere Einflussnahme. Wir arbeiten aktiv bei der Positionierung des Bildungsganges HF an der höheren Fachschule Gesundheit Zentralschweiz (HFGZ) mit und haben die fünf Kernkompetenzen bzw. Schwerpunkte aus Sicht der Langzeitpflege eingereicht. In den zukünftigen Bildungslehrgängen ist eine noch stärkere Praxisorientierung von grosser Wichtigkeit.

An der ZEBI haben wir an unserem ZIGG Dreibranchenstand mit dem Erwerb eines «Silberstatus» für Fr. 10'000.00 einen zusätzlichen Platz für Werbung der Langzeitberufe gekauft. Es zeigt sich, dass es schwierig ist, die Berufe der Langzeit auf diesem Messestand hervorzuheben. Mit einem neuen Film über die Gesundheitsberufe bewerben wir bei den Jugendlichen und ihrem Umfeld die Ausbildungsmöglichkeiten in den Alters- und Pflegezentren. Im Moment sind die Berufe, Fachleute Gesundheit und Fachleute Betreuung bei den Jugendlichen immer noch sehr beliebt. Im Gegensatz dazu wird es heute schon schwieriger, Jugendliche für die Berufe der Hauswirtschaft zu gewinnen. Mit einer Modernisierung unseres Standes an der ZEBI hoffen wir, zusätzliches Interesse wecken zu können. Erstmals nahmen an den Schweizer Meisterschaften Swiss Skills Fachleute Hauswirtschaft anlässlich der ZAGG bei der Hotel & Gastroformation teil. Es freut uns sehr, dass dieser vielfältige Beruf damit aufgewertet wird.

Wir müssen alles tun, um auch zukünftig genügend Fachpersonal rekrutieren zu können. An der Messe ZUKUNFT ALTER haben wir eine Podiumsveranstaltung mit dem Thema: «Genügend Personal fürs Alter – oder brauchen wir Roboter» organisiert. Sehr viele Interessierte konnten für die Thematik «Fachpersonalmangel» sensibilisiert werden. Dem zukünftigen Personalmangel in den Alters- und Pflegezentren entgegen zu wirken, erfordert von uns allen hohe Anstrengungen. Attraktive Umschulungsprogramme für Quereinsteiger und innovative Arbeitszeitmodelle für Teilzeit- und Wiedereinsteiger gehören genauso dazu, wie gute Anstellungsbedingungen.

Unsere Bildungsorganisation ZIGG arbeitet im Moment an einem Projekt mit dem Thema Zusammenführung von ZIGG und HFGZ. Wir sind gespannt, welche Erkenntnisse sich aus diesem Projekt ergeben. Aus meiner Sicht ist es sehr wichtig, dass der Einfluss unserer Branche erhalten und ausgebaut werden kann.

Bruno Waser, Präsident ZAPA^{plus}

2. Rückblick 2016

2.1 Vorstand, Geschäftsleitung und Ressorts

2.1.1 Sitzungen

Vorstand

Die Mitglieder des Vorstands haben sich im Berichtsjahr insgesamt siebenmal getroffen, um die Vereinsgeschäfte zu behandeln.

Geschäftsleitung

Die Mitglieder der Geschäftsleitung trafen sich im Berichtsjahr ebenfalls für sieben Sitzungen. Basis für diese Treffen waren die bilateralen Vorbereitungen zwischen Präsident und Geschäftsführer sowie in den Ressortleitungen. Im Zentrum der Arbeit der Geschäftsleitung standen die Erarbeitung von Entscheidungsgrundlagen und Informationen für den Vorstand sowie die operative Führung des Verbands.

2.1.2 Personelles

Vorstand

Zur Mitgliederversammlung 2016 ist Marco Borsotti (Kanton Luzern) aus dem Vorstand zurückgetreten. Der Vorstand bedankt sich im Namen sämtlicher Mitglieder für sein Engagement. Neu wurde Roger Wicki (Kanton Luzern) in den Vorstand gewählt. Er hat das Ressort Finanzen übernommen. Zudem wurde das Ressort G&S durch eine weitere Person aus dem Kanton Zug, Diana Brand, ergänzt. Elmar Reinhard, ebenfalls aus dem Ressort G&S, trat aus der Geschäftsleitung zurück und wurde durch Diana Brand ersetzt. Als Präsident amtet nach wie vor Bruno Waser (Kanton Zug). Lisbeth Durrer (Kanton Obwalden) hat die Funktion der Vizepräsidentin inne.

Ressort Gesundheit & Soziales (G&S)

Diana Brand (ZG), Elmar Reinhard (UR) und Roger Muther (SZ) vertreten das Ressort G&S im Vorstand. Diana Brand hat Einsitz in der Geschäftsleitung, Roger Muther leitet die Fachgruppe G&S und Elmar Reinhard ist für Projekte und Spezialaufgaben verantwortlich. Renate Gasser (OW), Gertrud Glauser (Zug) und Raphael Baumgartner (SZ) wurden aus der Fachgruppe verabschiedet. Wir danken ihnen für das grosse Engagement und wünschen alles Gute für die Zukunft. Die Suche nach geeigneten Nachfolger/-innen war erfolgreich. Für Obwalden konnten Yvonne Lose und Bernadette Baumeler Erni, für den Kanton Schwyz Esther Stössel als neue Fachgruppenmitglieder gewonnen werden. Wir wünschen den neuen Mitgliedern viel Freude in ihrer Arbeit.

Ressort Hotellerie & Hauswirtschaft (H&H)

Lisbeth Durrer-Britschgi (OW) und Sarah Frey (NW) vertreten das Ressort H&H im Vorstand. Beide engagierten sich zusätzlich in der Fachgruppe H&H. Erfreulicherweise arbeitet die Fachgruppe H&H seit bald 2 Jahren in derselben Besetzung. Die Zusammenarbeit ist sehr gut und die Netzwerke erfahren interessante Vorträge und Informationen. Wir danken den engagierten Fachgruppenmitgliedern für ihren Einsatz.

Vorstand ZIGG

Marco Borsotti und Roger Wicki vertreten die Interessen der Branche im Vorstand ZIGG.

2.1.3 Schwerpunkte

Im Wesentlichen haben sich Vorstand, Geschäftsleitung und Geschäftsstelle mit nachstehenden Themen beschäftigt:

- Vertretung der Interessen des Verbands in verschiedenen Gremien (ZIGG, HFGZ, CURAVIVA, ZBK, Oda Hauswirtschaft Schweiz),
- Sicherung Praxisbezug über Fachgruppen und Netzwerke (G&S und H&H),
- Aus- und Weiterbildung von Ausbildungsverantwortlichen (Info-Veranstaltungen, Kurse),
- Kontaktpflege zu den Mitgliedern (Website, Zapalino, Geschäftsstelle, Teilnahmen an Versammlungen, Einladung zur Messe und Veranstaltungen, Vormittagsgespräche),
- Berufsmarketing (ZEBI, Werbemittel, Aufklärung, Berufsberatung)
- Ansprechstelle für Vernehmlassungen zu Themen der Bereiche G&S sowie H&H,
- Arbeiten in Projekten (ÜK-Dokumentation Hauswirtschaft, Reorganisation Oda Hauswirtschaft Schweiz).

2 Rückblick 2016

2.2 Geschäftsstelle

2016 konnten die Prozesse der Geschäftsstelle weiter verbessert und effektiver gestaltet werden. Die Aktivitäten umfassten nachstehende Aufgaben:

- Sicherstellung der Erreichbarkeit des Verbands,
- Beantwortung von Fragen und Aufnahme von Rückmeldungen,
- Vorbereitung der laufenden Geschäfte in Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung sowie deren Erledigung oder Zuweisung an andere Organe,
- Beratung und Unterstützung des Vorstands, der Fachgruppen, der Mitglieder, Träger-schaften und Behörden,
- Koordination der verschiedenen Fachgremien und Netzwerke in den einzelnen Regi-onen,
- Führung der Geschäfte ZAPA^{plus}, Budgetkontrolle und Unterstützung des Vorstands bei der Erarbeitung des Budgets 2018, Geschäftsabschluss 2016, Vorbereitung der Vereinsversammlung 2017,
- Administrative Unterstützung bei der Durchführung von Vernehmlassungen und der Erarbeitung von Bildungsgängen,
- Administrative Aufgaben im Zusammenhang mit dem Betrieb der Geschäftsstelle (Mitgliederbeiträge, Kreditoren, Kontierung, Abschluss)
- Führung und Unterstützung der Leiterin ÜK Hauswirtschaft,
- Planung und Durchführung der ÜK Hauswirtschaft in der Sonnhalde Menzingen,
- Konzeption, Organisation, Ausschreibung und Durchführung von Kursen,
- Konzeption, Organisation Auftritt Hauswirtschaft und Gesundheit & Soziales an der ZEBI 2016,
- Planung, Ankündigung und Durchführung der «Vormittagsgespräche»
- Planung, Redaktion, Produktion und Versand der Mitgliederpublikation «Zapalino»,
- Betrieb der Website www.zapaplus.ch.



2. Rückblick 2016

Um die gestellten Anforderungen optimal erfüllen zu können, haben wir uns entsprechend organisiert:



Franz Odermatt

Geschäftsführung
Projekte
Kursorganisation
Geschäftsleitung und
Vorstand



Christof Gerig

Stv. Geschäftsführung
Vernehmlassungen
Neue Bildungslehrgänge
Fachgruppen und
Netzwerke



Saara Odermatt

Sekretariat
Information
Administration

2.3 Ressort Gesundheit & Soziales

Die Zentralschweizer Gesundheitsbetriebe bilden vorausschauend aus

Wir alle wissen, dass ein Mangel an Pflegefachpersonen auf uns zukommt. Umso erfreulicher sind die sehr guten und im Vergleich hohen Ausbildungszahlen der Zentralschweiz. Die Ausbildungsabschlüsse der Pflegeberufe konnten zwischen 2010 und 2014 um 30 % gesteigert werden. Trotzdem müssen wir die Entwicklung aktiv verfolgen und weitere Massnahmen planen. Es muss nicht nur ausgebildet, sondern vor allem auch an der Personalerhaltung gearbeitet werden.

Image der Pflegeberufe im Bereich Langzeit

Um das Image der Pflegeberufe in der Langzeitpflege zu verbessern, bzw. die Attraktivität aufzuzeigen, hat ZAPA^{plus} im letzten Jahr einen Film gedreht. Dieser zeigt die verschiedenen Pflegeberufe im Umfeld der Langzeitpflege. Die gelungenen Aufnahmen wurden in zwei Zentren des Kantons Zug gedreht. Gerne kann der Film und das dazugehörige Werbematerial für Branchen- und Berufsmarketing von allen Betrieben genutzt werden.

Fusion ZIGG/HFGZ

Das Projekt läuft und der Strukturaufbau ist in grossen Schritten unterwegs. Es wird sich zeigen, wie sich die Schnittstellen- und/oder Integrationsthematik unserer Fachgruppe Gesundheit entwickelt. So gilt es für die neue Verbindung ZIGG/HFGZ eine Bildungskommission zu formieren und Personen in die Fachgruppen der einzelnen Lehrgänge zu delegieren. Die Bildungskommission soll die Interessen der Langzeitpflege einbringen können, während die Mitglieder der Fachgruppen die Lehrgänge fachlich begleiten. Hier werden wir in den nächsten Wochen noch gefordert sein, die richtigen Personen zu finden und zu mandatieren.

HFGZ - Aktueller Stand der Entwicklung des Bildungsganges Pflege HF

Die Entwicklung des neuen Bildungsganges HF ist in vollem Gange. Es gibt verschiedene Projektgruppen, welche jeweils mit Mitgliedern der Branchen bestückt sind. Es ist von zentraler Bedeutung für die zukünftige Ausbildung der Pflegefachleute HF, dass wir uns für die Anliegen und Bedürfnisse der Langzeitpflege einsetzen. In Zusammenarbeit mit den Fachgruppenmitgliedern wurden fünf Kernkompetenzen und Ausbildungsschwerpunkte für die Langzeitpflege ausgearbeitet. In nächsten Projektschritten wird nun konkret an der Didaktisierung, Organisation und am Inhalt des Lehrganges weiterentwickelt. An dieser Stelle allen ein grosses Dankeschön für die tolle Mitarbeit.

Eidgenössische Berufsprüfung Langzeitpflege und -betreuung

Die ersten Berufsprüfungen haben stattgefunden. Die Prüfungen werden in drei Wellen durchgeführt. Mit Ergebnissen und ersten Erfahrungen ist erst nach dem Abschluss aller drei Prüfungswellen zu rechnen. Zur Einführung in der Praxis sind noch einige Fragen offen - insbesondere zur Einstufung in das Lohnsystem. Die Arbeitsgruppe Lohnempfehlung der ZIGG hat hierzu bereits eine Empfehlung für 2017 abgegeben.

(<https://www.zigg.ch/dienstleistungen/lohnempfehlung.html>).

Weitere Informationen zur eidg. Berufsprüfung BP Fachfrau/-mann Langzeitpflege und -betreuung finden Sie unter folgendem Link:

<https://www.epsante.ch/berufe/bp-fachmann-frau-langzeitpflege-und-betreuung/>.

Ressortleiterin Gesundheit & Soziales

Diana Brand, Mitglied Vorstand ZAPA^{plus}

2.4 Ressort Hotellerie & Hauswirtschaft

208 Lernende Fachleute Hauswirtschaft EFZ und Hauswirtschaftspraktiker/-innen EBA besuchten im Schuljahr 2016/17 die überbetrieblichen Kurse in der Sonnhalde in Menzingen. Die angehenden Fachleute EFZ luden im dritten ÜK zu ihrem Abschlussanlass ein. An diesem Abend im vergangenen September zeigten sie ihren Berufsbildner/-innen, Familienangehörigen und Lehrpersonen ihr Können, das sie sich während der Lehrzeit angeeignet haben. Mit viel Elan und Einsatz bereiteten sich die Lernenden auf diesen Abend vor und führten ihn in der Cafeteria der Sonnhalde in Menzingen durch. Diese Anlässe finden wieder im September statt. Wir freuen uns, wenn möglichst viele Berufsbildner/-innen und Angehörige daran teilnehmen können.

Im Januar 2017 führten wir die ÜK 1 gemäss der neuen Bildungspläne und der Bildungsverordnung zum ersten Mal durch. Dank dem Einsatz der Instruktorinnen, die mitgeholfen haben, die Dokumente für die Lernenden zu überarbeiten, gelang es uns gut, die Neuerungen umzusetzen. Vermehrt wird auf die Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz geachtet und den Lernenden die Bedeutung dieses Themas aufgezeigt. Die Arbeit in kleinen Gruppen ermöglicht uns kompetenzorientiert zu unterrichten. Das Vorwissen der Lernenden wird abgefragt und darauf aufgebaut. Nach kurzen Einführungen in die geforderten Themen wird praktisch gearbeitet. Die Lernenden haben die Gelegenheit sich gegenseitig zu kontrollieren und einander Rückmeldungen zu geben. Eine Lernzielkontrolle zum Schluss des Tages zeigt auf, ob die Kursteilnehmenden den Unterrichtsstoff verstanden



2. Rückblick 2016

haben. Am Ende der ÜK-Woche werden den Lernenden die Lernzielkontrollen verteilt und auf die Verbesserungsmöglichkeiten hingewiesen.

Im Frühling fanden die Vorbereitungstage auf das praktische Qualifikationsverfahren statt. Dank der grossen Nachfrage konnten alle ausgeschriebenen Kurse für die Fachleute Hauswirtschaft, Hauswirtschaftspraktiker/-innen und Berufsbildner/-innen durchgeführt werden. Die Rückmeldungen waren sehr positiv. Geschätzt wird vor allem, dass vor der Prüfung noch einmal mit den Maschinen und Geräten, die am praktischen QV verwendet werden, gearbeitet werden kann. Herzlichen Dank an die ÜK Leiterin Anna Schäli und das Instruktorinnen-Team für ihren Einsatz im vergangenen Jahr!

Fachgruppe/Netzwerke

Die Fachgruppe H&H hat sich intensiv mit der Umsetzung der neuen Bildungsverordnung dem Vorbereiten der Netzwerktagungen und der ZEBI befasst. Sie trafen sich zu sechs Netzwerktreffen im Frühling und im Herbst. Folgende Themen standen dabei im Fokus: 10 Schritte zu einer sicheren Lehrzeit, Umgang mit Todesfällen, Selbstmanagement (persönliche Betroffenheit) und Begleitung von Lernenden und Mitarbeitenden, neue BIVO EFZ und EBA, Bedeutung der HKB und was sind die Unterschiede, Menschen mit Demenz verstehen und adäquat handeln, wie erleben Menschen mit Demenz Hauswirtschaft. Die Netzwerkanlässe wurden sehr gut besucht und der Austausch fand rege statt. Vielen herzlichen Dank an alle Betriebe, die sich für die Durchführung dieser Veranstaltungen zur Verfügung gestellt haben und allen Referenten für die tollen Informationen. Wir hoffen, dass auch künftig interessante und gut besuchte Veranstaltungen stattfinden können.

OdA Hauswirtschaft Schweiz

Die Ressortleiterin Lisbeth Durrer-Britschgi nahm aktiv an den Netzwerktagungen und Vorstandssitzungen der OdA Hauswirtschaft Schweiz teil und hat dort die Interessen von ZAPA^{plus} vertreten.

Die Swiss Skills vom 23. - 26. 10. 2016 an der ZAGG in der Allmend Luzern konnten erfolgreich durchgeführt werden. Für die nationale Selektion in den Bereichen Hauswirtschaft, Restauration und Küche war die Hotel & Gastroformation Schweiz zuständig. Uns freut es vor allem, dass von den 12 Teilnehmerinnen auch sechs junge Frauen mit der Ausbildung Fachfrau Hauswirtschaft mitgemacht haben. Zwei davon aus der Zentralschweiz. Alle sechs Fachfrauen Hauswirtschaft waren top. Sie konnten zwei Mal die Tagessiegerin stellen und belegten am Schluss die hervorragenden Plätze 2 und 3.

Die OdA Hauswirtschaft Schweiz muss sich entscheiden, ob und in welcher Form sie sich an den nächsten Swiss Skills beteiligen möchte.

Wir danken allen Beteiligten für die gute Zusammenarbeit und ihr Engagement zu Gunsten der Hauswirtschaftsberufe.

Ressortleiterin Hotellerie & Hauswirtschaft
Lisbeth Durrer-Britschgi, Mitglied Vorstand ZAPA^{plus}

3. Ausblick 2017

3.1 Sicherstellen Einfluss ZAPA^{plus}

An Veranstaltungen soll der Austausch gefördert und das Bewusstsein von ZAPA^{plus}-Vertretern, sich im Sinne von ZAPA^{plus} zu engagieren, verstärkt werden. ZAPA^{plus} beteiligt sich aktiv an bildungspolitischen Diskussionen und nimmt zu branchenrelevanten Themen Stellung.

3.2 Vertretung der Interessen der Langzeitbranche bei der Fusion von ZIGG & HFGZ

ZAPA^{plus} bringt die Interessen der Branche in die Diskussion zur Ausrichtung der Ausbildungsinhalte von ZIGG/HFGZ ein und stellt die Besetzung von Fachgruppen und Kommissionen mit kompetenter Vertreter/-innen sicher.

3.3 Zusammenarbeit mit CURAVIVA Zentralschweiz

ZAPA^{plus} wird als Bildungsorganisation bei Ausbildungsfragen von den CURAVIVA Kantonalverbänden und deren Präsidentenkonferenz mit einbezogen. Es findet ein regelmässiger Austausch statt. Als Vertreter der Branche beantwortet ZAPA^{plus} die Vernehmlassungen.

3.4 Fachgruppen

In den Fachgruppen werden fachspezifische Fragestellungen diskutiert und Vernehmlassungen bearbeitet. Ihre Anträge werden im Vorstand diskutiert und führen zu qualifizierten Stellungnahmen bei Vernehmlassungen.

3.5 Netzwerke

Um den Kontakt zu den Fachkräften in den Betrieben zu pflegen, finden in beiden Ressorts regelmässige Netzwerkveranstaltungen statt. Sie tragen zur gegenseitigen Information bei und sichern einen hohen Praxisbezug. Die Organisation der Veranstaltungen erfolgen in enger Zusammenarbeit mit der ZAPA^{plus} Geschäftsstelle. Sämtliche Informationen zu den Veranstaltungen sind auf der Homepage ersichtlich. Über die rege Teilnahme freuen wir uns.

3.6 Berufsmarketing

Ein mittlerweile fester Bestandteil des ZAPA^{plus} Berufsmarketingkonzepts, ist die alljährliche Berufsmesse ZEBI. Nachdem 2016 die Produktion und Distribution des ZAPA^{plus} Berufsfilms im Bereich Gesundheit und Soziales im Zentrum stand, wird 2017 der Messeauftritt weiterentwickelt. Im Fokus steht dabei die Verstärkung der Interaktion mit den Besuchern.

3.7 OdA Hauswirtschaft Schweiz

ZAPA^{plus} nimmt seine Verantwortung auf nationaler Ebene wahr. Auch 2017 werden Vertreter von ZAPA^{plus} im Vorstand sowie in Projekt- und Arbeitsgruppen eingesetzt.

3.8 OdA Hauswirtschaft Zentralschweiz

Die umgesetzten Verbesserungsmassnahmen zeigen Wirkung. Ergebnisse der Befragungen der ÜK Teilnehmenden, Instruktorinnen sowie der Unterrichtsevaluation von ÜK-Kommissionsmitgliedern, sind gut bis sehr gut. Die ÜK werden kontinuierlich weiterentwickelt.



4. Projekte

4.1 Projekt Strukturen 2018

Aufgrund des Beschlusses der Vereinsversammlung vom 27. April 2016 beauftragte der Vorstand im Juli 2016 das Institut für Betriebs- und Regionalökonomie (IBR) der Hochschule für Wirtschaft Luzern damit, den Grundauftrag von ZAPA^{plus} im Rahmen einer Umfeld- und Situationsanalyse zu überprüfen. Die Ergebnisse sollen der Vereinsversammlung vom Frühjahr 2017 vorgelegt werden. In einem zweiten Schritt sollten aufgrund der Ergebnisse dieser Situationsanalyse entscheidungsreife Handlungsoptionen für ein Changeprojekt zu Händen der Vereinsversammlung vom Frühjahr 2018 erarbeitet werden.

Die Umfeld- und Situationsanalyse wurde zwischen August bis Dezember 2016 von Dr. Albert Schnyder vom Kompetenzzentrum Public und Nonprofit Management des IBR durchgeführt. Das Vorgehen bestand aus einer Phase des Aktenstudiums und der Recherche, denen 15 leitfadengestützte Interviews mit den Initianten des Antrages, Mitgliedern des Vorstands von ZAPA^{plus}, mit Vertretern/-innen wichtiger Partnerinstitutionen und weiteren Stakeholdern aus dem Umfeld folgten. Die Fragen betrafen: Grundauftrag und Notwendigkeit von ZAPA^{plus}; Wahrnehmung zu ZAPA^{plus}; Zusammenarbeit mit den kantonalen CURAVIVA, mit den Alters- und Pflegeheimen, mit ZIGG und mit der HFGZ; Geschichte von ZAPA^{plus}; mögliche Zukunftsszenarien.

Die Ergebnisse aus der Recherche und den Interviews wurden im Vorstand am 27. Januar 2017 erstmalig vorgestellt und diskutiert. Im Vordergrund standen dabei Themen und Fragen wie: mangelnde Sichtbarkeit von ZAPA^{plus}, auch bei den Mitgliedern; das Verhältnis zwischen ZAPA^{plus} und der ZIGG bzw. der HFGZ, sowohl in ihrer jetzigen wie in ihrer erst in Umrissen bekannten neuen Ausgestaltung; die historische Entwicklung von ZAPA^{plus} von der Pionierinstitution zu einem Akteur unter vielen; Rolle und Bedeutung der kantonalen CURAVIVA für ZAPA^{plus}; Struktur und Funktionieren der Geschäftsstelle; welche Zukunft für ZAPA^{plus}. Dabei zeigte sich, dass ZAPA^{plus} sich angesichts der Entwicklung der Gesundheitsbranche, der Branche Alter/Langzeit sowie mit Blick auf die Neugestaltung der Anbieterseite für die Berufsbildung in der Gesundheitsbranche Zentralschweiz (neue ZIGG) anpassen und verändern muss, wenn die Branche Alter/Langzeit auch in Zukunft ihre Berufsbildungsinteressen verfolgen und einbringen will.

An der Vereinsversammlung vom April 2017 wird über die Ergebnisse informiert. Bis im Frühjahr 2018 sollen die plausibelsten Szenarios für eine Weiterentwicklung von ZAPA^{plus} vertieft untersucht und ihre Vor- und Nachteile werden abgewogen, damit für die Vereinsversammlung im Frühjahr 2018 entscheidungsreife Handlungsoptionen vorgelegt werden können.

4. Projekte

4.2 Messe ZUKUNFT ALTER 2017

ZAPA^{plus} bereitet sich bereits jetzt auf die 3. Messe ZUKUNFT ALTER vor, welche am 13.-15. Oktober 2017 in der Messe Luzern stattfindet. Ein Kernthema der Messe sind Ausbildung und die berufliche Umwälzung der Zukunft, bei welchen (gemäss Studien) 60 % der jungen Menschen, die 2025 ins Berufsleben einsteigen, eine Tätigkeit ausüben, die es heute noch gar nicht gibt. Davon sind insbesondere die über 30 Berufe in der Langzeitpflege betroffen. Der Bedarf an Personal steigt massiv an. Gemäss einer Studie, die das Bundesamt für Sozialversicherungen BSV anfangs 2017 veröffentlichte, werden bis 2030 über 134'000 zusätzliche Vollzeitstellen nötig sein, um alte, behinderte oder mittellose Menschen zu betreuen. ZAPA^{plus} organisiert am Eröffnungstag ein prominent besetztes Podium, welches die Thematik einer ausreichenden, allen zugänglichen Pflege von hoher Qualität behandeln wird.

4.3 ZEBI 2017

Die Teilnahme an der Zentralschweizer Bildungsmesse (ZEBI) in Luzern ist ein fester Bestandteil des ZAPA^{plus} Berufsmarketingkonzepts. Diese grösste Bildungsmesse der Zentralschweiz findet dieses Jahr vom 9.-12. November 2017 an der Messe Luzern statt. ZAPA^{plus} ist für die Bekanntmachung der Lehrberufe im Bereich Hotellerie und Hauswirtschaft mit einem eigenen Stand präsent. Die Vorbereitungsarbeiten für's 2017 haben bereits begonnen. Dieses Jahr wird der Stand noch etwas auffälliger und attraktiver gestaltet indem man mit Fotowänden in «Raumoptik» arbeiten wird.

Im Bereich Gesundheit und Soziales wird sich ZAPA^{plus} am Stand der ZIGG präsentieren. Der im Jahr 2016 produzierte Werbefilm für die Lernberufe der Langzeitpflege AGS, FaGe, FaBE und Pflegefachfrau/-mann HF wird erneut Interessierte über die Vorzüge einer Ausbildung in den Institutionen der Langzeitpflege aufklären.



5. Jahresrechnung 2016

Bilanz

Bilanz	2015	2016
Raiffeisenbank Vereinskonto	419'279.18	436'810.52
Debitoren	30'860.00	27'660.00
Vorrat ÜK-Dok HW	877.50	2'447.50
Transitorische Aktiven	2'530.00	5'392.65
Total Aktiven	453'546.68	472'310.67
Passiven		
Kreditoren	18'851.20	33'655.75
Vermögen HWZ	32'647.52	32'647.52
Vermögen Projekt Stabi	22'967.05	22'967.05
Stammanteile KGZ	3'333.00	3'333.00
Rückstellungen ÜK HW	39'554.40	45'954.40
Rückstellungen Marketing	35'000.00	8'400.00
Transitorische Passiven	102'780.00	88'599.05
Verbandsvermögen	157'320.89	198'413.51
Gewinn/Verlust	41'092.62	38'340.39
Total Passiven	453'546.68	472'310.67

Erfolgsrechnung

Ertrag	2015	2016	Budget 2016
Mitgliederbeiträge	375'648.00	378'099.00	375'000.00
Eintrittsgelder	00.00	00.00	00.00
Zinsertrag	2.75	00.00	500.00
Weiterbildungsveranstaltungen	26'280.00	40'240.00	30'000.00
Einnahmen ÜK HW	187'288.20	207'981.00	195'850.00
Bildungsbeiträge ÜK Nicht.Mitglieder	28'500.00	34'000.00	35'000.00
Kantonsbeitrag QV	0.00	0.00	00.00
Verkauf ÜK-Dok HW	2'748.00	892.00	2'000.00
Übriger Ertrag	99.80	85.30	0.00
Total Ertrag	620'566.75	661'297.30	638'350.00
Aufwand	2015	2016	Budget 2016
Geschäftsstelle	108'000.00	108'000.00	108'000.00
Sekretariat	64'999.80	64'999.80	65'000.00
Buchhaltung/Finanzen	7'095.00	8'925.00	9'000.00
Rechnungsrevision	501.20	1'576.80	2'500.00
Sitzungsgelder	21'637.50	23'106.00	30'400.00
Spesen	6'844.95	6'378.85	4'970.00
Sozialversicherungsbeiträge	1'225.15	1'615.70	2'500.00
Bankspesen	173.40	106.50	500.00
Büromat/Kopien/Porti/Telefon	9'000.00	9'000.00	9'000.00
Drucksachen	5'076.95	1'507.70	5'000.00
Homepage	584.20	584.20	1'500.00
Marketing	23'796.33	26'771.01	45'000.00
Vereinsanlässe	1'261.95	641.25	2'000.00
Mitgliederbeiträge	122'330.00	122'530.00	125'000.00
Weiterbildungsveranstaltungen	17'363.00	22'634.00	22'000.00
Kosten ÜK HW	170'983.60	193'474.50	188'500.00
Administration QV	0.00	00.00	00.00
Einkauf ÜK-Dok.	1'400.00	2'858.70	00.00
Rückstellungen ÜK HW	16'300.00	14'500.00	7'000.00
Übriger Aufwand	901.10	13'746.90	5'000.00
Total Aufwand	579'474.13	622'956.91	632'870.00
Ergebnis	41'092.62	38'340.39	5'480.00
Total Aufwand +/- Ergebnis	620'566.75	661'297.30	638'350.00

Revisorenbericht



Orfida Treuhand + Revisions AG
Industriestrasse 20 · 6061 Sarnen
Telefon 041 666 75 00 · Fax 041 666 75 09
contact@orfida.ch · www.orfida.ch

**An den Vorstand des Vereins
ZAPApus Zentralschweizer
Ausbildungsverband Pflege- und Alterszentren
6370 Stans**


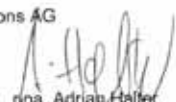
Auftragsgemäss haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung des Vereins ZAPApus Zentralschweizer Ausbildungsverband Pflege- und Alterszentren, für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Vereinsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen und zu beurteilen.

Unsere Prüfung erfolgte nach allgemeinen Grundsätzen, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen und den Organen die Entlastung zu erteilen.

Orfida Treuhand + Revisions AG

Daniel Halter

ppa. Adrian Halter

Sarnen, 15. März 2017

Beilage:
- Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung)



6. Organisation

6.1 Geschäftsleitung und Vorstand

Geschäftsleitung

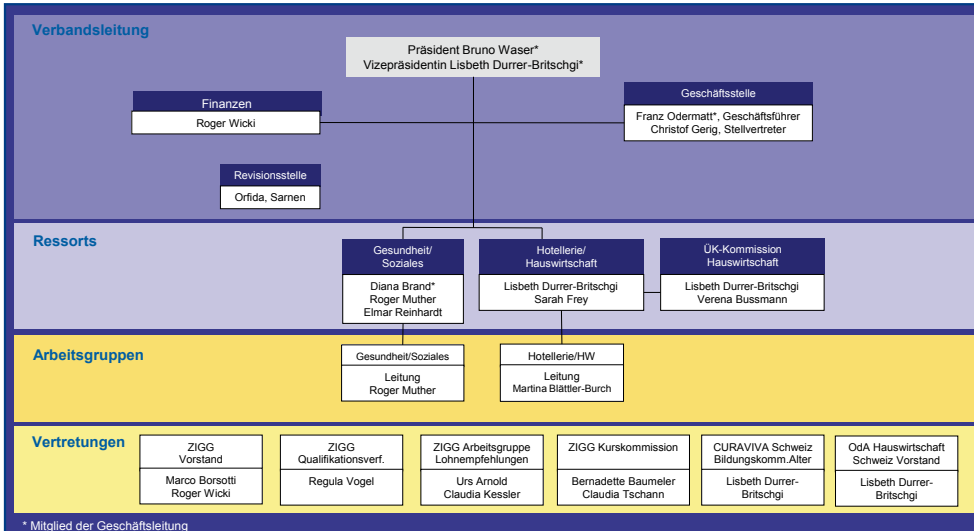
Präsident	Vizepräsidentin / Hotellerie & Hauswirtschaft	Gesundheit & Soziales	Geschäftsführer
			
Bruno Waser Geschäftsführer Alterszentrum Büel Cham	Lisbeth Durrer-Britschgi CURAVIVA Obwalden	Diana Brand Zentrumsleitung Alterszentren Zug, Zentrum Frauenstein- matt, Zug	Franz Odermatt Geschäftsleiter EVOLEX AG Stans

Bildung

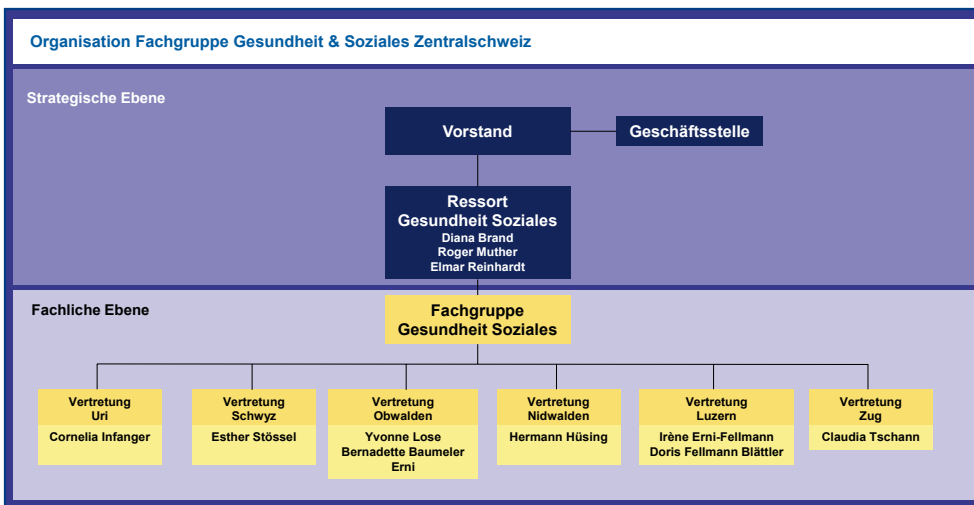
Hotellerie & Hauswirtschaft	Gesundheit & Soziales	Gesundheit & Soziales	Finanzen
			
Sarah Frey Geschäftsführerin Alterswohnheim Buochs, Buochs	Roger Muther Heimleiter Alterszentrum am Etzel Feusisberg	Elmar Reinhard Heimleiter Alters- und Pflegeheim Gosmergärtä Bürglen	Roger Wicki CO-Geschäftsleiter Seeblick Haus für Pflege und Betreuung Sursee

6. Organisation

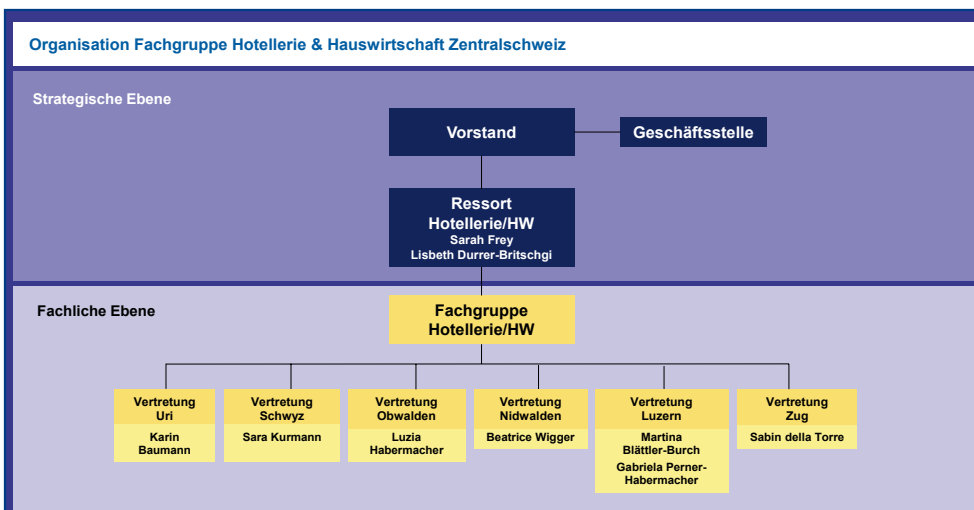
6.2 Organisation



6.3 Netzwerk Zentralschweiz «Gesundheit & Soziales»



6.4 Netzwerk Zentralschweiz «Hotellerie & Hauswirtschaft»



7. Delegierte in Fachgruppen und Institutionen

Fachgruppe Gesundheit & Soziales

Erni-Fellmann Irène	Viva Luzern AG	Luzern
Fellmann Blättler Doris	Alterszentrum St. Martin	Sursee
Hüsing Hermann	Seniorenzentrum Zwyden	Hergiswil
Infanger Cornelia	Alters- und Pflegeheim Rosenberg	Altdorf
Gasser Renate	Betagtensiedlung Huwel	Kerns (bis März 2017)
Glauser Gertrud	Altersheime Baar	Baar (bis Sommer 2016)
Tschann Claudia	Alterszentrum Büel	Cham (ab März 2016)
Stössel Esther	Stiftung Alterszentrum Turmmatt	Wollerau (ab März 2017)
Lose Yvonne	Alters- und Pflegeheim Erlenhaus	Engelberg (ab März 2017)
Baumeler Erni Bernadette	Residenz am Schärme	Sarnen (ab März 2017)
Baumgartner Raphael	Seniorenzentrum Engelhof	Altendorf (bis Dez. 2016)

Fachgruppe Hotellerie & Hauswirtschaft

della Torre Sabin	Zentrum Neustadt	Zug
Blättler-Burch Martina	Viva Luzern AG Eichhof	Luzern
Baumann Karin	Alterspension Seerose	Flüelen
Wigger Beatrice	Seniorenzentrum Zwyden	Hergiswil
Perner Gabriela	BBZN Sursee	Sursee
Habermacher Luzia	Alterszentrum Allmend	Alpnach
Kurmann Sara	Stiftung Pflegezentren Gemeinde Arth	Goldau

ZAPA^{plus} Kurskommission ÜK Hauswirtschaft

Augsburger Roger	Amt für Berufsbildung Zug	Zug
Bussmann Verena	Alterszentrum Herti	Zug
Durrer-Britschgi Lisbeth	Vorstand ZAPA ^{plus}	St. Niklausen
Odermatt Rudolf	GIBZ Zug	Zug
Perner Gabriela	BBZN Sursee	Sursee
Schäli Anna	Leiterin ÜK Hauswirtschaft	Luzern

ZIGG Vorstand

Borsotti Marco		Luzern
Wicki Roger	Vorstand ZAPA ^{plus}	Luzern

ZIGG Delegierte

Waser Bruno	Vorstand ZAPA ^{plus}	Zug (bis 31.12.2016)
Muther Roger	Vorstand ZAPA ^{plus}	Schwyz (ab 01.01.2017)
Brand Diana	Vorstand ZAPA ^{plus}	Zug (ab 01.01.2017)
Frey Sarah	Vorstand ZAPA ^{plus}	Nidwalden (ab 01.01.2017)
Reinhardt Elmar	Vorstand ZAPA ^{plus}	Uri
Schaller Bernadette	Pflegeheim St. Raphael	Luzern
Durrer-Britschgi Lisbeth	Vorstand ZAPA ^{plus}	Obwalden

ZIGG Kurskommission ÜK AGS EBA

Baumeler Bernadette	Residenz Am Schärme	Sarnen
Wicki Ruedi	SSBL Wohnheim Biregg	Luzern
Furrer Rolf	Stiftung Schwerbehindertenbetriebe Uri	Schattdorf
Kuhn Stefan	Luzerner Psychiatrie	Luzern
Galliker Claudia	Spitex Kanton Zug	Zug

ZIGG Kurskommission ÜK FaGe EFZ

Kuhn Stefan	Luzerner Psychiatrie	Luzern
Baumeler Bernadette	Residenz Am Schärme	Sarnen
Tschann Claudia	Alterszentrum Büel	Cham
Galliker Claudia	Spitex Kanton Zug	Zug

ZIGG Qualifikationsverfahren FaGe Langzeit

Vogel Regula	Alterswohnheim Bodenmatt	Malters
--------------	--------------------------	---------

ZIGG Arbeitsgruppe Lohnempfehlungen

Arnold Urs	Alterszentrum St. Martin	Sursee
Kessler Claudia	Viva Luzern AG	Luzern (bis 31.12.2016)
Kleiner Johannes	Altersheime Baar	Baar (ab 01.01.2017)
Lengen Tobias	ZIGG	Alpnach
Lemp Thomas	Luzerner Psychiatrie	St. Urban
Flubacher Barbara	Luzerner Kantonsspital	Luzern
Iovoli Doris	Spitex Kanton Zug	Baar
Wyrsh Walter	Spitex Kanton Nidwalden	Stans

CURAVIVA Schweiz Bildungskommission Alter

Durrer-Britschgi Lisbeth	Vorstand ZAPA ^{plus}	St. Niklausen
--------------------------	-------------------------------	---------------

8. Lehrberufe in Pflege- und Alterszentren

8.1 Gesundheit¹ (Pflege und Betreuung)

Grundbildung

Berufsattest EBA	Assistent/-in Gesundheit & Soziales (AGS)
Fähigkeitsausweis EFZ	Fachmann/-frau Betreuung FaBe Fachmann/-frau Gesundheit FaGe (Möglichkeit mit Berufsmaturität)

Weiterbildungen

Mit Kursausweis des Kursanbieters	Berufsbilder/-in im Gesundheitswesen Fachperson aktivierende Betreuung Fachverantwortliche/-r in Alltagsgestaltung und Aktivierung Gerontologe/-login ² Bereichsleiter/-in Pflege Fachkraft gerontopsychiatrische Pflege und Betreuung Parkinson-Pflege Pflegedienstleiter/-in Praxisausbildner/-in im Gesundheitswesen Praxislehrer/-in im Gesundheitswesen
Eidg. Berufsprüfung BP	Fachmann/-frau Langzeitpflege und -betreuung Teamleiter/-in
Höhere Fachschule HF	Aktivierungsfachmann/-frau HF
Fachhochschule FH	Dipl. Pflegefachmann/-frau HF Dipl. Pflegefachmann/-frau FH

8.2 Gastgewerbe (Hotellerie und Hauswirtschaft)

Grundbildung

Berufsattest EBA	Hauswirtschaftspraktiker/-in Küchenangestellte/-r Restaurationsangestellte/-r
Fähigkeitsausweis EFZ	Diätkoch/-köchin Fachmann/-frau Hauswirtschaft Koch/Köchin Restaurationsfachmann/-frau

Weiterbildung

Eidg. Berufsprüfung BP	Chefkoch/-köchin Haushaltleiter/-in Bereichsleiter/-in Hotellerie-Hauswirtschaft Bereichsleiter/-in Restauration Gastro-Betriebsleiter/-in
Höhere Fachprüfung HFP	Küchenchef/-in Leiter/-in Hotellerie-Hauswirtschaft Leiter/-in Gemeinschaftsgastronomie Leiter/-in Restauration
Höhere Fachschule HF	Dipl. Betriebsleiter/-in in Facility Management HF ³
Fachhochschule FH	Bachelor of Science (FH) in Facility Management

8.3 Gebäudetechnik (Haustechnik)

Grundbildung

Berufsattest EBA	Haustechnikpraktiker/-in Gebäudereiniger/-in
Fähigkeitsausweis EFZ	Gebäudereiniger/-in Fachfrau/-mann Betriebsunterhalt

Weiterbildungen

Eidg. Berufsprüfung BP	Hauswart/-in Gebäudereinigungsfachmann/-frau Instandhaltungsfachmann/-frau Sicherheitsspezialist/-in Institutionen des Gesundheits- und Sozialwesens
Höhere Fachprüfung HFP	Dipl. Hausmeister/-in Dipl. Gebäudereiniger/-in, Dipl. Leiter/-in in Facility Management Dipl. Instandhaltungsleiter/-in
Höhere Fachschule HF	Betriebsökonom/-in für Facility Management FH

8.4 Verwaltung und Management

Grundbildung

Berufsattest EBA	Büroassistent/-in
Fähigkeitsausweis EFZ	Kaufmann/-frau Kaufmann/-frau Spitäler/Kliniken/Heime Möglichkeit mit Berufsmaturität

Weiterbildung

Eidg. Berufsprüfung BP u.a.	Fachmann/-frau Langzeitpflege und -betreuung Sozialversicherungs-Fachmann/-frau Personalfachmann/-frau Führungsfachfrau/-mann
Höhere Fachprüfung HFP	Dipl. Institutionsleiter/in im sozialen und sozial- medizinischen Bereich ⁴ (Heimleitung) Sozialversicherungs-Experte/-Expertin Experte/Expertin in Rechnungslegung und Controlling Dipl. Führungsexperte/in Dipl. Qualitätsmanager/in

¹⁾ Neue Berufsfeldereinteilung, Das offizielle schweizerische Informationsportal der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung, www.berufsberatung.ch

²⁾ Es gibt keine eidg. reglementierte Ausbildung «Gerontologe/-login». Es gelten die Richtlinien der Bildungsinstitute.

³⁾ Seit dem 01.02.2014 neu Betriebsleiter/-in in Facility Management HF (BFM)

⁴⁾ Neue Ausbildung Heimleitung

Weitere Informationen

www.zapaplus.ch	Bildung Langzeitpflege
www.zigg.ch	Pflegeberufe
www.zodas.ch	Betreuungsberufe
www.berufsbildung.curaviva.ch	Weiterbildung Langzeit
www.puls-berufe.ch	Gesundheitsberufe aktuell
www.odasante.ch	Gesundheitsberufe national
www.hauswirtschaft.ch	OdA Hauswirtschaft Schweiz
www.berufsberatung.ch	Berufsinformationenn

Impressum

Geschäftsstelle Zentralschweizer Ausbildungsverband
Pflege- und Alterszentren ZAPA^{plus}
Stansstaderstrasse 90
6370 Stans

Telefon	+41 41 417 10 14
Homepage	www.zapaplus.ch
Email	info@zapaplus.ch

ZAPA^{plus} ist ein Verein gemäss Art. 69ff des Schweizerischen Zivilgesetzbuches mit Sitz am Ort der Geschäftsstelle ohne Eintrag im Handelsregister.

